

Dieser Überzeugung verbanke die jezt vom Reichstag angenommenen und erweiterten Vorklagen der verbündeten Regierungen ihre Entziehung. Ich aber trete diesen Beischlüssen der Volksvertretung mit meinem hohen Verbündeten bei in dem festen Willen, was an ihm liegt, an ihrer vollen Auswirkung mitzuwirken, überzeugt, daß ich damit dem Wohle des deutschen Volkes diene. Das Kaiseramt ist

Dienst am Volke. So möge die Neuordnung alle guten Kräfte freimachen, deren unser Volk bedarf, um die schweren Prüfungen zu bestehen, die über das Reich verhängt sind, und um aus dem Dunkel der Gegenwart mit festem Schritt eine helle Zukunft zu gewinnen.

Berlin, 28. Oktober 1918.

ges.: Wilhelm I. R.

gegenges.: Max, Prinz von Baden.

W. T.-B. Berlin, 3. Nov. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt:

In klarer deutlicher Sprache bekundet sich der Kaiser durch diesen Erlass zu der neuen Ordnung im Reich. Fest und entschlossen tritt er auf den Boden der neuen Tatsachen. Wenn dies tatsächlich durch die Ausfertigung der neuen Verträge geschehen ist, so ist es der Kaiser in dem Erlass ausdrücklich und in Worten aus, die im Volk lebhaften Widerhall finden werden. Die große Bedeutung der Verfassungsänderungen erklärt es, daß der Kaiser seine eigene Stellung zu diesen wichtigen Neuerungen unserer Verfassungsorgane gegen jeden Zweifel sichert. Aus seinen Worten spricht die volle Erkenntnis und zugleich die rückhaltlose Anerkennung der historischen Entwicklung, die Deutschland in diesen Wochen durchgemacht hat. Der Kaiser erinnert aber auch daran, daß die jetzige Entwicklung vorbereitet worden ist. Der erste Regierungssatz, an den dabei gedacht werden muß, ist der Obererlass, in dem die Richtung bereits deutlich erkannt worden war, in der sich unsere innere Entwicklung fortbewegen mußte. Im Zusammenhang mit jenem Erlass und mit der Festschließung wurde von einem Volksgesamtheit der Hohenzollern gesprochen. Es entspricht der Auffassung, in der seine Verfassungen ihres hohen Amtes malten, wenn der Kaiser jetzt sagt: Das Kaiseramt ist Dienst am Volk. Mit diesem schönen Worte bezeichnet er das Verhältnis, das immerdar zwischen Kaiser und Volk bestehen soll, in prägnanter Kürze. Und er aber betont, daß von der Person des Kaisers grundlegende Rechte an das Volk übergegangen sind, bringt er ohne Hören zum Ausdruck, daß wir in Deutschland den Schritt zur Volksherrschaft gemacht haben und daß der Kaiser ihn billigt. Im Laufe des Krieges hat der Kaiser wohl keine einzige Rundschreiben ergehen lassen, die nicht die warmherzige Anerkennung der gewollten Verfassungen enthielt, die unser Volk in diesem Kriege vollbracht hat. Jetzt steht er hieraus die letzte Forderung, indem er den Anspruch des deutschen Volkes auf seine neuen Rechte ohne Einschränkung bejaht und für sich und die deutschen Bundesfürsten die Mitwirkung an der neuen Ordnung feierlich zusagt. Es sind ernste, aber auch erhebende Worte, mit denen der Kaiser aus der schweren Gegenwart in die Zukunft hinweist, die dem deutschen Volk den neuen Aufstieg nicht versagen wird. Wir möchten glauben, daß der Erlass des Kaisers einigend und verbindend wirken wird. Möge er dazu beitragen, daß der Streit und Zwist im Innern verschwinden, daß alle Kräfte sich auf die Aufgaben richten, die vor uns liegen und die nur ein einziges, fest zusammenhaltendes Volk zu bewältigen vermag.

Der Abbau des Belagerungszustandes.

Endlich Beseitigung der politischen Zensur und freieres Versammlungsrecht.

W. T.-B. Berlin, 3. Nov. Der Obermilitärbefehlshaber hat den Stellvertretenden Generalkommandos, Gouvernements und Kommandanturen nachstehenden Erlass zugehen lassen:

Den Grundgedanken der Neuordnung unserer Staatsverfassung entspricht es, wenn dem deutschen Volk in weitestmöglicher Weise das Recht zur freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift gegeben wird. Ungehindert soll es seine Wünsche und Klagen zum Ausdruck bringen können. Beschränkungen sollen ohne Rücksicht auf die Parteien nur nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eintreten:

I. Versammlungen:

1. Alle öffentlichen und nichtöffentlichen Versammlungen sind zu gestatten. Ein Verbot darf nur eintreten, wenn ihr Zweck den Strafgesetzen zumwiderläuft oder wenn es das Interesse der Kriegsführung, der Friedensschlüsse oder der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit erforderlich macht. (Es folgen dann fünf weitere Punkte, für deren Wiedergabe und der Raum fehlt. Schriftl.)

II. Zensur:

1. Zensurmaßnahmen gegenüber Zeitungen und sonstigen Druckschriften dürfen nur erfolgen, wenn es das Interesse der Kriegsführung, des Friedensschlusses oder der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit unbedingt erfordert.

So weit Maßnahmen der Kriegsführung in Betracht kommen, ist die Zensur des redaktionellen Teiles von Zeitungen und sonstigen Druckschriften lediglich im Sinne der Bekanntmachung des Reichsfängers, betreffend das Verbot von Veröffentlichungen über Truppen- oder Schiffsbewegungen und Verteidigungsmittel vom 6. Februar 1918 (Reichsanzeiger vom 8. Februar 1918), auszuüben.

2. Vorprüfung für alle Nachrichten und Aufsätze militärischen Inhalts bleibt bestehen. Streng muß darauf geachtet werden, daß nur wegen Verletzung von Interessen der Kriegsführung eingegriffen wird und daß die Vorlage von Veröffentlichungen, die neben militärischen auch politische Fragen behandeln, nicht Veranlassung gibt, Streichungen auch an den lediglich politischen Teilen vorzunehmen.

3. In Kraft bleiben vorläufig: a) alle Bestimmungen über die Behandlung von Rohstoff- und Erzfahstoff.

Aus Kunst und Leben.

Darmstädter Hoftheaterbrief. Aufführung: „Sonnenflammen.“ Oper in 3 Akten von Siegfried Wagner. — Das Werk spielt in alten Wäldern der ostfränkischen Kaiser. Die schwüle Atmosphäre der verkommenen Kultur vergeht gleich Sonnenflammen jedes stiltliche Empfinden. So auch das Ehrgefühl des fränkischen Kreuzfahrers Fridolin, den selbst die Liebe zu der edlen Iris vor Entartung nicht sichert. Er sinkt bis zum Hofnarren des Kaisers Alexios herab und endet durch Selbstmord. — Die Vorgänge auf der Bühne erschüttern nicht; aber das leidenschaftliche, leidvolle Ringen Siegfried Wagners mit dem ihm verlebten Maß künstlerischer Schaffensfähigkeit kommt man nicht ohne Bewegung erleben. Er ist ein begabter und erfahrener Theatraliker, der sein Publikum und seine Wirkungen kennt. Sudermann und Reyerbeer sind ihm künstlerisch verdammt. Er meistert den Effekt und die Sensation. Er zwingt uns nicht zu tieferer Teilnahme am Geschehnis seiner Helden, aber er macht uns gespannt darauf, was mit ihnen geschieht. Die Atmosphäre jener Zeit umwittert uns nicht, die verunkelt Welt von damals wird uns nicht nahe gebracht, aber man sieht mit Verblüffung, wie man aus Cafaren-Bahnhöfen, Kreuzrittern, Zeitlorenz, Liebe, Grausamkeit usw. usw. — sogar ein Weltuntergang wird mobil gemacht —, ein wirkungsvolles Stück machen kann, das allerdings in unwiderlicher Ironie mit den Worten des sterbenden Helden Fridolin schließt: „Vater, verzeihe deinem Sohne!“ — Die feierliche Entwicklung des Helden glaubt niemand, aber man beobachtet eine Theaterbekehrung und Lösung nicht ohne Interesse. Er gibt keine Steigerung, aber ein ununterbrochenes Anspannen.

Frage, Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr von Zeitungen und Druckschriften, Behandlung der Anzeigen in Zeitungen und Druckschriften; b) die im Interesse der Presse getroffenen Bestimmungen über sachwissenschaftliche Veröffentlichungen und der Nachdruck aus den Berliner und Provinzialblättern.

5. Alle anderen bisherigen Zensurbestimmungen treten außer Kraft.

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. Mit dem vorstehenden Erlass des Obermilitärbefehlshabers ist ein entscheidender Schritt vom Obrigkeitsstaat zum Volksstaat getan. Dem deutschen Volk ist die Wortfreiheit zurückgegeben worden. Der Druck des Belagerungszustandes wird auf das für die Kriegsführung schlechthin unentbehrliche Mindestmaß zurückgeführt. Die Versammlungsfreiheit ist grundsätzlich wiederhergestellt. Es ist zu erwarten, daß die Anwendung der den überwachenden Behörden verliehenen Befugnisse, besonders der Ausfertigung bestimmter Persönlichkeiten vom Auftreten in Versammlungen, zu den Seltenheiten gehören wird. Es entspricht dem Sinne der neuen Richtlinien, daß diese Befugnisse niemals zu einer Waffe im innerpolitischen Kampf gegen unbenutzte politische Richtungen werden darf. So werden wir einem Zustand entgegengehen, welcher der friedensmäßigen vollen Versammlungsfreiheit sehr nahekommt.

Auch der Pressefreiheit kommen wir wieder ein gutes Stück näher. Die Vorprüfung bleibt auf dem Gebiete des rein militärischen bestehen. Es kommt nicht dem guten Willen und der Einsicht des einzelnen überlassen werden, zu entscheiden, was hierüber öffentlich und ohne Schaden für unsere Kriegsführung geschrieben werden darf. Unserer Heeresleitung mußte die sechsundzwanzigstündige Entscheidung vorbehalten bleiben.

Neben das Interesse der Kriegsführung tritt gleichberechtigt das am Friedensschluß: nicht jedem unbegründeten Friedensgerücht oder absichtlich Verwirrung bezweckenden Friedensfälscher aus feindlicher oder neutraler Quelle darf Zutritt an unsere Öffentlichkeit gewährt werden, wenn wir nicht geradezu die Gefährdung der Feinde befürchten wollen.

Mit der Neuordnung ist ein vollständiger Umschwung in der rechtlichen Behandlung der Wortfreiheit und Meinung eingetreten. Alle Hemmungen und Einschränkungen, die bisher aus politischen Gründen aufrechterhalten wurden, fallen reiflos weg. Die von Schriftleitern und Verlegern gleich unangenehm empfundene Zensur von Zeitungen ist im wesentlichen aufgehoben. Nach ein früher verbotenes Werk wird auf Antrag seines Verfassers oder Verlegers freigegeben werden. Wir erkennen uns nun einer größeren politischen Freiheit als irgend einer unserer Feinde. An die Stelle der obrigkeitlichen Aufsicht ist für jeden die Verantwortung vor dem deutschen Volk und dem eigenen Gewissen getreten.

Der Tagesbericht vom 4. November.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 4. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorfeldkämpfe vor unseren neuen Linien nördlich von Gent. Wir stehen hier am Kanal und am Westrand der Stadt in Gefechtsstellung mit dem Gegner. Ostlich von Valenciennes haben wir unsere Front vom Gegner etwas abgerückt. Der Feind stand am Abend bei Canaing, Jenlain und Sillers Pol. Beiderseits von Le Quesnoy und Landreien gesteigerter Artilleriekampf. Westlich von Landreien wiesen wir erneute Angriffe des Feindes im Gegenstoß ab.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Dife und Aisne lebte die Artillerie-tätigkeit am Abend auf. Sie war nördlich von Guise und bei Banogne, hier in Verbindung mit erfolglosen Teilaufgriffen des Gegners, von argerer Heftigkeit. Im Anschluß an die gestern gemeldete Zurückverlegung unserer Front östlich der Aisne nahmen wir auch westlich der Maas unsere Linien etwas zurück. Vorfeldkämpfe südlich von Le Chesne und bei Verrieres. Starke Angriffe der Amerikaner zwischen Soumainville und Velsol brachen wir am Walde südlich von Selval zum Stehen. Auf dem östlichen Maasufer heftige Teilaufgriffe. Zwischen Maas und Mosel mehrere Vorstöße des Gegners. Westlich der Mosel säuberten wir kleine, aus den letzten Kämpfen noch in Feindeshand gebliebene Grabenstücke.

Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

Der Tagesbericht vom 3. November.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 3. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nahmen wir die an der Lys stehenden Truppen im Anschluß an unsere neue Front an der Schelde auf Gent zurück. Gestern bestand hier Gefechtsstellung mit dem Gegner. Nördlich von Valenciennes und bei Tournai wurden Teilaufgriffe des Feindes abgewiesen. Bei und südlich von Valenciennes setzte der Engländer seine feindlichen Angriffe fort. In Formittagskämpfen brach er uns auf Saultain und setzte sich wieder in Position; Saultain wurde gegen mehrfache Angriffe gehalten. Erneute, am Nachmittag östlich von Valenciennes geführte Angriffe

scheiterten. Das Infanterie-Regiment 21 unter den Hauptleuten Brandts und Haupt und Batterien des Feldartillerie-Regiments 44 richteten sich besonders aus. Westlich von Landreien wiesen wir Teilaufgriffe des Gegners ab. Wo der Feind einbrach, warfen wir Kollaboratortruppen jenseitig hinaus.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Westlich von Guise blieb ein Teilaufgriff des Gegners ohne Erfolg. Der Feind hat nach den schweren Verlusten, die er in der Schlacht am 1. November an den Aisnefronten erlitt, gestern seine Teilaufgriffe nicht mehr fortgesetzt. Er beschränkte sich auf Teilaufgriffe östlich von Banogne bei Reuville et Day und Tervin, die wir teils im Gegenstoß abwehrten.

Der Eindruck der Amerikaner westlich der Maas veranlaßte uns, die Front zwischen der Aisne und Champagne zu rücken. In Linie Cuverville-Quatre-Champs-Enghien entwickelten sich gestern Vorfeldkämpfe. Westlich der Maas setzte der Amerikaner seine Angriffe fort. Sie haben bei Tilly und über Villers debant Tux etwas Boden gewonnen. Im übrigen wurden sie abgewiesen.

Heftige Vorfeldkämpfe westlich der Mosel.

Leitnant Bülter erlangte seinen 35. Geburtstag.

Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

W. T.-B. Berlin, 3. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Vorfeldkämpfe vor unseren Linien zwischen Aisne und Maas. In den übrigen Fronten keine größeren Kampfhandlungen.

46 000 Tonnen um England.

W. T.-B. Berlin, 3. Nov. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote 46 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Es handelt sich fast durchweg um tiefbeladene, nach den englischen Häfen einlaufende Dampfer, darunter zwei Landdampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Neuwahlen in England.

W. T.-B. Bern, 4. Nov. (Drahtbericht.) „Populaire“ meldet aus London: Englischen Blättern zufolge sind die Neuwahlen in England auf den 30. November anberaumt worden.

Deutsches Reich.

* Zur Frage einer früheren Einberufung des Landtags. W. T.-B. Berlin, 2. Nov. (Drahtbericht.) Im Abgeordnetenhaus fand heute mittags 12 Uhr eine etwa einstündige Besprechung der Parteiführer statt. Wie wir hören, wurde darüber gesprochen, ob es ratsam sei, die auf den 15. Nov. festgesetzte Vollziehung des Abgeordnetenhauses schon vorher einzuberufen. Die heutige Besprechung über diese Angelegenheit führte jedoch noch zu keinem Ergebnis. Wie verlautet, soll in den ersten Tagen der nächsten Woche der Ältestenrat zusammentreten, um über diese Fragen zu beraten.

* Verabschiedung des Deutschen Städtetages. Im Berliner Rathaus fand unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Wermuth eine Sitzung des Vorstandes des Deutschen Städtetages statt. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage, welche Maßnahmen bei einer Demobilisierung von künftiger Seite zu ergreifen sind. Es wurde eine Eingabe an das Reichswirtschaftsamt und das preussische Kriegsministerium beschlossen wegen Abänderung der bisher in Aussicht genommenen Bestimmungen über den Ort, an welchem die Truppen zur Entlassung kommen. Besonders eingehend wurde ferner die Frage der Arbeitsbeschaffung, der Gemeindefürsorge sowie der Überleitung der Rüstungsbetriebe in die Friedenswirtschaft behandelt. Eine von dem Vorstand einstimmig angenommene Entschließung konnte nach an demselben Tage bei einer Besprechung im Reichswirtschaftsamt, an welcher eine Abordnung des Vorstandes teilnahm, zum Gegenstand der Beratung gemacht werden. Der Vorstand beschloß, einen besonderen Demobilisierungsausschuß einzusetzen, um, wenn nötig, eine schnelle Prüfung und Entscheidung herbeiführen zu können. Dem verstorbenen Oberbürgermeister Scholz (Danzig) wurde vom Vorstand ein Nachruf gewidmet. Neu in den Vorstand wurde hinzugewählt Oberbürgermeister Dr. Johannes (Krefeld); zum Beigeordneten des Städtetages wurde der Beigeordnete der Stadt Sterkrade, Reher-Büllmann, gewählt.

* Erhöhung der preussischen Einkommensteuer. Die bewilligt, wird die kommende Novelle zum preussischen Einkommensteuergesetz in erster Linie eine Erhöhung der Steuerbefreiungen enthalten. Sie wird eine gesetzliche Regelung der Beweiskraft bringen in dem Sinne, daß dem Steuerpflichtigen der Nachweis obliegt, falls er der Steuerbehörde gegenüber eine Überbürdung behauptet. Die grundlegenden Fragen über Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt, über die Verschiedenheit in der Verleumdung der Mittelschichten und Gesellschaften m. b. H. sollen einer größeren Reform, die erst nach Friedensschluß durchzuführen ist, vorbehalten bleiben.

* Das Kriegskabinett gegen die bolschewistische Agitation. Wie die „Zentrums-Zeit.“ hört, hat sich das Kriegskabinett in seinen letzten Sitzungen auch mit der bolschewistischen Agitation beschäftigt, die von untergeordneten Stellen der Berliner Vertretung der Sowjet-Regierung ausgeht.

* Residenztheater. („Mausch.“) Komödie in drei Akten von Franz Dreyer. Ein unerwartetes Thema: Die Psychologie des modernen Weibes. Frau Mona, kräftig, launenhaft, elegant, geistreich, ganz typische Dame, betreibt ihren gütigen Gatten mit einem Quälschiff, der nur mit seiner oberflächlichen Kunst renommieren kann. Entdeckung durch den Hausfreund, der nun als erbarmungsloser Augenwächter in die Schranken tritt und die schöne Amandine endlich zum Gehirnschmerz bringt. So tröstet sich denn der betrogene Gatte mit einer neuen Heirat, und das andere Paar, das sich bis jetzt so erbittert bekämpfte, entdeckt jetzt eine alte tief gewurzelte Leidenschaft und findet sich zusammen. Das Problem an sich wäre wenig ergiebig; aber der Verfasser hat es mit allem Raffinement schillernder Konversationskunst ausgeschaltet, verblüßt durch glänzende geistreiche Witzspiele und Paradoxe Schmeichelei, verleiht es vor allem, mit den Charakteren Verstand zu spielen, so daß und anfangs die in die Enge getriebene Heldin nur als frivole bosartige Weibchen. Ihr moralpredigender Gegenpart als Inhabergift jugendlicher Selbstüberhebung erscheinen mag, die sittliche Forderung wie jener jenseitige Wahrheitsfanatiker in der Bestenform. Und so kommt es, daß die Wendung des letzten Aktes um wenig glaubhaft vorkommt, die nun enthaltene tiefere Empfindung im Inneren Monas können wir nach all jenen amorösen Extravaganzen nicht mehr ernst nehmen, und wenn es dem Verfasser darauf ankam, und für solchen Glauben zu gewinnen, so hat er sein Spiel verloren. Aber wir tun ihm wohl kein Unrecht, wenn wir annehmen, daß er durchaus zufrieden ist, uns mit empfindsam frivolen Dämonen geschickt unterhalten zu haben. Die Aufführung brachte wenigstens die Wesenheiten des Dramas zu klarer Wirkung. Agnes

wirkungsvoller Szenen. Auch glänzende Regie, materielle Spannungserregung, Verblüffendes und Amponierendes, insbesondere die Schaulust Befriedigendes, aber nicht die Genialität des Dreyer, die allein das Unvergessliche gestalten kann. — Die musikalische Gestaltungsgabe Siegfried Wagners befriedigt. Es gelangen ihm prächtige Stücke, die, auch vom Drama losgelöst, Genuß versprechen. Ungetriebene Freude bietet das Vorspiel mit seiner klaren, thematischen Behandlung, den melodischen und charakteristischen Motiven, deren feingearbeitete Verflechtung und der starken dramatischen Steigerung gegen Schluß. Der musikalische Fluß fließt unermüdlich neben der Handlung her, jede Szene und jede Person breit untermalend und mit einem Sprühen musikalischer Farben überflutend. Die Musik wird häufig, gleich der Dichtung, um die Fiktion zu scheitern, etwas schwach. Der Komponist findet den musikalischen Ausdruck von der ästhetischen Orgie bis zur überwältigenden Wucht. Von Analeffekten ist die Musik im Gegensatz zur Handlung, frei. Man könnte vielleicht aussetzen, daß er die musikalische Charakterisierung seiner Gestalten auf Kosten des eigentlich Musikhaften zu ausgiebig pflegt. — Von der szenisch reich ausgestatteten Aufführung ist vor allem der singende Charakteristischer Bischof als Kaiser zu nennen. Der Tenor, Herr Jonßen (Fridolin), hat vielleicht schon erkannt, daß schöne Stimmittel wohl einen guten Sänger, aber noch keinen darstellenden Künstler machen. Fr. Bülter (Zis) verfügt über einen süßen Geigenton in der Höhe, für dramatische Ausbrüche ist diese Stimme jedoch nicht geschaffen. Den Narren Gemella — ein Verächter zwischen Rime und Nigolotto — gab Herr Elsäner so charakteristisch, als ihm möglich ist. Das Werk hatte einen ziemlich lauten Erfolg.

Am 12. November 1918, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, a) das Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, b) das Wohn- und Geschäftshaus Wagemannstraße 5/7 und Grabenstraße 6, 2 ar 74 qm groß, zwangsweise versteigert. F 606

Wiesbaden, den 30. Oktober 1918.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Nachlaß-Versteigerung

von Lederwaren, Sattlerei-Inventar-Materialien, Werkzeugen und Laden-Einrichtungsgegenständen.

Im Auftrag des Vormundes der Kinder des verstorbenen Sattlermeisters Georg Schmidt versteigere ich am Dienstag, den 5. November 21. vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende Lederwaren und Sattlerei-Inventar, als: 1 Reitzeug, Vorderzeug, einp. Jügel, Trense, kompl. Sattel, Kopfgeßel, St. Sattelbade, Sattelschürzen, Decken, Longierpeitschen, Peitschen, Sporen und -Bogen, Gebisse, div. sonst. Pferdegeschirte, 1 Kutscher, Schutzhosen, Schutzhosen, Damen-Taschen, Brieftaschen, Jagartentisch, Papiergeldtaschen, Portemonnaies, Uhrenarmbänder, Reißer, Taschen, Hosenträger, Schirmhüllen, Hundegeschirre, Maulkörbe, Hundehalsbänder, Hundeleinen, Hundepelzchen u. dergl. mehr; ferner: Materialien und Werkzeuge aller Art für Sattler; Laden-Einrichtungsgegenstände, als: Warenkörbe, Tische usw.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilhelm Helfrich

Telephon 2941. Auktionator und beeidigter Taxator Schwalbacher Straße 23.

Königl. Klassen-Lotterie.

Zu der vom 8. November bis 4. Dezember ex. dauernden Haupt- und Schlussziehung lauf. Lotterie sind noch Lose in allen Abchnitten zu haben in den Königl. Lotterie-Einnahmen von:

Schüler. v. Brancoll, Glücklich, v. Eshubi, Rheinstr. 50 Wilhelmstr. 18 Wilhelmstr. 56 Adelsheidstr. 17.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheckkonto 171 Frankfurt a. M. — Fernruf 711.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., amerik., argentin., russ., finn., serb., ital., portug., chin. u. Viet. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschränken. — Mündelscheine 4% u. 5%. — Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leihrenten.

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.

Je Mk. 1000.— Wert Mk. 2.— Prämie

mit 60 täg. Gültigkeit für jegl. Bahn- und Post-Transport, einschließl. Teildiebstahl, sowie Hotel-Aufenthalt (Feuer- und Diebstahls-Gefahr).

Policen sofort erhältlich durch

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Tel. 880. 1105

Liefere stets das Neueste unter Garantie für erstklassige Ausführung.

— Stoffe können noch geliefert werden. —

P. Alt, Damenschneider

Am Römerhof 7. Telephon 2761.

Schreiber's Konservatorium

Adolfstraße 6

Schirnherrin:

Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe.

Erste Lehrkräfte (Damen und Herren)

in Klavierspiel, Violine, Violoncell,

sämtliche Blasinstrumente, Laute,

Gesang, Theaterfach (Oper u. Schauspiel),

Orchesterspiel, Theoretische Fächer.

Eintritt jederzeit. — Sprechst. 11—1 u. 5—6 Uhr.

Harmonische Gymnastik.

Der Unterricht beginnt wieder am Dienstag, den 5. November.

Schüler und Schülerinnen werden gebeten, sich zur gewohnten Zeit einzufinden.

Eva Baum, dipl. Lehrerin.

Sprechstunden Montags und Donnerstags von 1/2, 12 bis 1/2, 1 Uhr im Unterrichtsraum Bahnhofstraße 8.

Turnstunden

für Mädchen, Knaben und Kinder von 4 Jahren ab.

Klassen- und Einzel-Unterricht.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt

Frau Frieda Sauer, geb. v. Velde

Postl. gepr. Lehrerin, Adelsheidstr. 22. Fernruf 4555.

Unmöglich

auf jede schriftliche Anfrage zu antworten, darum mache ich den Damen bekannt, daß ich

meine Sprechstunde bis Freitag, den 8. Nov., verlängert habe

und selbstverständlich in der Zeit auch Wunden, Leberleide, Nattermale, Hühneraugen usw. schmerzlos durch Elektricität unter Garantie beseitige. Rat und Anleitung wird nur mündlich erteilt sowie auch die Bücher können nur von 10—6 Uhr in meiner Wohnung Röderstraße 40, Part., abgeholt werden.

Frau Vogel,

1. St. Röderstraße 40, Part.

Osram - 1/2 - Wattlampen
Flack, Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telephon 747.

Weitere 2 Waggon

la Sellerie

ohne Krant

Pfund 55 Pf.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Für Ofenseker!

Zum Einbau eines Kohlenparators, D. R. G. M., in Herden und Ofen suche sachmännische Leute, welche den Apparat einbauen und eventuell auf eigene Rechnung übernehmen.

Jac. Cramer, Schlosserei,

Stiftstraße 24.



Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügeleisen,

Haartrockner. 1104

Flack, Luisenstr. 44, neben

Residenztheater.

Sichere Anlage.

Haus

gutes Objekt, verhältnismäßig sehr günstig zu verkaufen. Nachfragen an **G. 934** an den Tagbl.-Verlag.

Solange Vorrat:

Hartspiritus

in Dosen und Tuben.

Fensterleder

in Rollenform.

Desinfektionsmittel.

auch geruchlos.

Meßer, Messer und auch

Schmirgel, Schmirgel, bay.

und Nitrolin. Robenwachs

u. Stahlbürste (wie Stahl-

späne aus verwenden).

Radefschwämme 1 u. 1.60.

Drogerie Bader

5 Tannusstraße 5.

Feuerf. Steine

für Ofen- u. Private.

Julius Mollath,

Schulberg 2. Fernruf. 1056

Mandelaroma,

Zimmaroma,

J. J. nenaroma,

Jingwaroma

empfiehlt die Flora-

Drogerie, Gr. Kurstr. 5.

Jedes Quantum

Teltower-Rübchen

auch an Niederbayer.

empfiehlt die Flora-

Drogerie, Gr. Kurstr. 5.

Heide-Reifer-Besen

große Partie, St. 40 St.

K. u. A. Darmstadt.

25 Kranenstraße 25 und

17 Steingasse 17.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 7 Uhr

der vollständig neue glänzende

Riesen-Spielplan

u. a.:

„Die Todesschaukel“

Bachus Jacoby

der bedeutendste süddeutsche Humorist,

Emil Merkel

der bestbekannte Mimiker u. Komponisten-

darsteller,

Ku-Ka-Di & Partner

der Gold-Mephisto

und die übrigen erstklassigen Kunstkräfte.

Aufforderung.

In der Nachlassflene-
sache der am 23. d. M.
verstorbenen Eheleute
Niedbühl, Kreis Altwald,
Niedbühlstr. 6,
fordere ich Gläubiger und
Schuldner auf, sich inner-
halb 8 Tagen schriftlich
bei mir zu melden. 1186
Wiesbaden, 31. 10. 1918.
Der Nachlasspfleger:
Barner,
Stadtämterstr. 2.

1710

ist die Nummer der

„Grünen Radler“

Mittelstraße 3,

an der Langgasse.

Bestellen alles schnell und

billig und diskret.

Inh. Ludwig & Müller

Grüenstraße 11.

Umformen von

Belour-

Haar- und Filzhüten

auf neueste Formen, Um-

arbeiten von Samthüten

in bester Ausführung.

Jenny Matter,

Damenhut,

Niedbühlstr. 11. Tel. 3927.

Parfettböden

werden gereinigt. Rauen-

hafter Str. 3. M. 3. r.

Reinigungen erbitte der

Postkarte.

Haubenhege

beste Qual. u. Haltbar.

natur. edel. Haar. 8 St.

3.90. Prob. St. 1.40. M.

Arbeiter. 10 St.

28. Nollstraße 26.

Gutes Waschmittel

wieder zu haben. Brühl.

Arbeiterstraße 37. 3.

Schreibmaschinen

verleiht

Stenographie, Buchführ.

Schönschrift

lehrt auch brieflich

Hemmen, Neugasse 5.

Belze

Tibi-Ruffe u. Aragen.

schwarz. 25 M. Ribet.

Seal. Manin von 20 M.

an. u. verk. Wagner.

Mauritiusstraße 5. 2 r.

2. St. Umwand. aller Belze.

Belze!

Wäsche u. imit. Ruffe

u. Rummel. Rave Seal.

Witam. Red. u. Kober.

folgend. S. Richter.

Wollstraße 10. M. 1.

Rotos Teppich

4.60 M. Lang. 2 M.

breit. gut. Preis. ab-

zugeben. Reich Darmstadt.

Kranenstraße 25.

Schöne Porzellan. Silber-

rädchen. Album. Tisch.

alles Möbels. billig bei

Rad. Selenstr. 15. 2. r.

1. Piano 2. Geigen u.

Sonnen. 1. Silber u. verk.

Preis. Schornstr. 5. 2

Grüßter und letzter

Ausverkauf

Sehr gute Holz- u. Eisen-

Setzen. Waschl. mit u.

ohne Marmor. Spiegel.

Naturs. Feder. Stuhl.

Stühle. alles Spotbillig

u. freigegeben.

Seib. Vertikalstr. 25.

Bill. Betten u. Deckbetten.

Hier. Kleiderstr. Radt.

St. u. Holzstr. Radt.

Stroh. u. freie. Kanten-

berg. Baumstraße 27.

Antiker

Empire-Rüstisch. billig u.

Edel. Marmor. 42. S.

Schöne Spielst.

reit. Tupperware. Tupp.

Pferde. Spiele. alles Möbels.

billig u. verk. bei

Rad. Selenstr. 15. 2. r.

1. Piano 2. Geigen u.

Sonnen. 1. Silber u. verk.

Preis. Schornstr. 5. 2

Grüßter und letzter

Ausverkauf

Sehr gute Holz- u. Eisen-

Setzen. Waschl. mit u.

ohne Marmor. Spiegel.

Naturs. Feder. Stuhl.

Stühle. alles Spotbillig

u. freigegeben.

Seib. Vertikalstr. 25.

Bill. Betten u. Deckbetten.

Hier. Kleiderstr. Radt.

St. u. Holzstr. Radt.

Stroh. u. freie. Kanten-

berg. Baumstraße 27.

Antiker

Empire-Rüstisch. billig u.

Edel. Marmor. 42. S.

Schöne Spielst.

reit. Tupperware. Tupp.

Pferde. Spiele. alles Möbels.

billig u. verk. bei

Rad. Selenstr. 15. 2. r.

1. Piano 2. Geigen u.

Sonnen. 1. Silber u. verk.

Preis. Schornstr. 5. 2

Grüßter und letzter

Ausverkauf

Sehr gute Holz- u. Eisen-

Setzen. Waschl. mit u.

ohne Marmor. Spiegel.

Naturs. Feder. Stuhl.

Stühle. alles Spotbillig

**Wer Kriegsanleihe zeichnet
hilft die Heimat schützen!**

Karl Heins
Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Sonntags-Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Heinrich Kleingarn u. Frau
Pauline, geb. Meyer.
Wiesbaden, 3. November 1918.

**Eva Wennemuth
Hans Stein**
Verlobte.
Wiesbaden Siedelsbrunn
Schwalbacher Str. 23 Odenwald
2. November 1918.

Statt Karten.
**Albert Behrens
Leni Behrens geb. Urban**
Kriegsgetraut.
Wiesbaden 1918.

**Herr Leutnant d. R.
Rahnt**
aus Wiesbaden,
nachdem er in vorbildlicher Weise seit der
Mobilmachung dem Vaterlande im Felde
gedient hatte. Gleich beliebt bei Vorgesetzten,
Kameraden und Untergebenen, hat
er sich bei allen diesen durch seine Pflicht-
treue und seine hingebende Vaterlands-
liebe ein dauerndes Andenken erworben.
J. A. Wagner,
Major d. R. u. Bataillon-Kommandeur
2. Inf.-Bat. Eisenh.-Regt. Nr. 2.

Am 2. November, nachm. 4 Uhr, ent-
schied sanft nach langem, mit Geduld er-
tragenem Leiden, unsere über alles
geliebte Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwägerin und Tante,
Frau Kath. Ritter Wwe.
geb. Zimmer
im Alter von 55 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Martha Ritter, Eli Ritter,
Karl Ritter, Georg Ritter (Enkel),
Georg Riedler u. Frau, geb. Ritter,
Familie Schwarz.
Wiesbaden, Bebrstraße 29.
Die Beerdigung findet Dienstag,
3½ Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß am Sam-
stag nachm. unsere herzlichste, treuherzige
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Tante,
Frau Anna Ries Wwe.
geb. Raux
im Alter von 72 Jahren sanft dem Herrn
entschlafen ist.
Die tieftrauernden Kinder:
Marasetha Ries,
Annes Ries,
Germ. Ries, a. St. im Felde,
Anna Ries,
Familie O. Schmidt u. Frau, geb. Ries,
Familie A. Martin u. Frau, geb. Ries,
Familie Emil Ries,
Familie Rudolf Ries.
Wiesbaden, Röderstraße 6.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den
6. November, nachmittags 4½ Uhr, vom
Südfriedhof aus statt. Das Seelenamt
für unsere Eltern Donnerstag, vorm.
9 Uhr, in der Maria-Hilf-Kirche.

Unteroffizier Karl Bedmann
in einem Inf.-Regt., Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Klasse
am 10. Okt. 1918 im Westen nach 4jähr. treuer Pflichterfüllung diesem
grausamen Völkerringe, im blühenden Alter von beinahe 26 Jahren,
zum Opfer fiel.
In tiefem Schmerz:
August Bedmann u. Frau, Friederike, geb. Schneider.
Emil Klein, im Felde, u. Frau Annie, geb. Bedmann, u. Kind.
Wilhelm Bedmann, im Felde, u. Frau Emilie, geb. Neuperting, u. Kind.
Hermann Bedmann, in franz. Gefangenschaft. Emilie Bedmann.
Rina Bedmann. Frieda Bedmann. Ludwig Bedmann. Aug. Bedmann.
Wiesbaden, Dohmeimer Str. 121, den 31. Oktober 1918.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.
Am 1. November entschlief nach kurzem schwerem Leiden
mein lieber guter Mann, unser treuherziger Vater, Schwieger-
vater, und Großvater
**der Veteran von 1870/71
Peter Bad**
im Alter von 74 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Christiane Bad Wwe.
Frau Wilh. Bad Wwe. und Kind
Karl Bad, a. St. im Felde u. Fam.
Wiesbaden, den 2. Nov. 1918.
Die Beerdigung findet Dienstag mittags 3½ Uhr, auf dem Süd-
friedhof statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
meine liebe gute Frau, unsere treuherzige Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter
Frau Elisabeth Huppert
geb. Herrmann
nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefem Schmerz:
Familie Jakob Huppert
Familie Ludwig Huppert
Karl Eidel, a. St. im Felde, u. Familie
Rach-Mat Otto Eitig, a. St. auf See.
Wiesbaden, den 4. Nov. 1918.
Schulberg 27.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. November, nachmittags
um 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.
Heute entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden im 68. Lebens-
jahre meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und
Schwester
Caroline Schröder
geb. Marguth.
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schröder.
Julius Schröder, Agl. Musikdirektor.
Heinrich Schröder, a. St. Rio de Janeiro.
Hans u. Martha Werner.
Elise Huber, geb. Marguth.
Wiesbaden, Geisbergstr. 1, 2, den 2. November 1918.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. November, nachm.
5 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Frau Franziska Lippelt Wwe.
geb. Roth.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Erich Lippelt, a. St. im Felde.
Else Lippelt.
Willi Lippelt, Porto Alegre.
Bertha Lippelt, geb. Weyel.
Ise Lippelt, Enkelin.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Samstag nachmittags 5½ Uhr verschied sanft nach langem, qual-
vollem Leiden unser liebes Mütterchen, Schwiegermutter, Großmutter
und Schwester
Frau Franziska Lippelt Wwe.
geb. Roth.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Erich Lippelt, a. St. im Felde.
Else Lippelt.
Willi Lippelt, Porto Alegre.
Bertha Lippelt, geb. Weyel.
Ise Lippelt, Enkelin.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Ein Tag vor seinem 24. Geburtstag
— den 24. Oktober — ist unser lieber,
treuer und dankbarer Neugeborener und
Bruder,
**Unteroffizier
Martin Lautenfeld**
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
infolge schwerer Verwundung, nachdem er
4½ Jahre an fast allen Fronten unseres
bedrohten Vaterlandes kämpfte, in einem
Kriegslazarett verschieden.

In tiefer Trauer:
**Familie Karl Kaiser
Frau Emma Haneke.**
Wiesbaden, Blatter Straße 2.

Du warst so jung,
Du starbst so früh,
Vergessen werden wir dich nie.
Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß unser lieber,
guter Sohn, Bruder, Nefte und Vetter,
**Torpedoheizer
Fritz Engelhardt**
nach kurzer schwerer Krankheit im
blühenden Alter von 18½ Jahren am
31. Oktober in einem Lazarett in Wil-
helmsbad gestorben ist.
In tiefer Trauer:
Familie August Fritz, Dohmeimer Str. 72,
nebst Verwandten.
Wiesbaden, den 2. November 1918.

Am 2. November erlöste Gott meine
liebe Frau, unsere herzlichste Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Johanna Gteg
verw. Schmitt
im 48. Lebensjahre von ihrem langen,
schweren, mit größter Geduld ertragenen
Leiden.
Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden (Steing. 34), Hanau, Basel.

Dankagung.
Für die Beweise herzlicher und wohl-
tuernder Anteilnahme bei dem Hinscheiden
unseres unvergesslichen
Gretchens
sagen innigsten Dank,
Oberpostassistent Josef Barm u. Frau,
Else, geb. Köber.
Wiesbaden, Baltramstraße 33.

Dankagung.
Für die bei dem schweren Verluste
unseres lieben Kindes erwiesene Teil-
nahme, sowie für die Kranz- und Blumen-
senden, sagen wir unseren herzlichsten
Dank.
**Emil Dausader
u. Frau, geb. Dreyfürst.**
Röderstraße 4.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß unserer Mitgliederversammlung werden unsere Geschäfte von heute bis 15. Februar um **6 Uhr abends** für den Verkauf geschlossen.

Verband Deutscher Textilgeschäfte Ortsgruppe Wiesbaden.

1194

Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V.

Dienstag, den 5. November 1918, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Wartburg, Schwalbach, Str. 51

Gemeinverständlicher Experimental-Vortrag

von Physiker Dr. Paul, Dozent der Humboldt-
Akademie, Berlin.

„Der gegenwärtige Stand der Funkentelegraphie,
ihre Verwendung im Kriegsdienst und ihre
Bedeutung für den Weltverkehr“.

Mit Vorführungen an Hand der neuesten Hilfsmittel.

Eintrittspreise: Vorbehalter Platz 2.50, Saal
u. Galerie 1.25. Mitglieder des Kaufm. Vereins
haben Recht auf zwei nicht vorbehaltene Plätze.

Kartenverkauf in den bekannt. Verkaufsstellen (siehe
Plakatanschlag). Vorbehaltene Plätze nur bei J. Ehr.
Städtisch, Wilhelmstr. 56 und Schottensfeld & Co.,
Theater-Kolonnade 29/31. P 730

Erbprinz

Bruno Kainz

Anfang täglich 6 1/2 Uhr.

!Stimmung!

Walhalla

Dienstag, den 5. November 1918,
abends 7 Uhr:

Großes Jubiläumskonzert

für den beliebten Pauer

Tino

anlässlich seiner 3jährigen Tätigkeit
in der Walhalla.

Eintritt frei! Eintritt frei!
Man bittet um frühzeitige Tisch-
bestellungen.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. November 1918, allabendlich 8 Uhr:
der vollständig neue

Riesen-Spielplan!

Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts!

Lotte Revo und Partner

in ihrem einzig dastehenden Akt
Die Todesschaukel.

GRETE FLUSS

die beliebte rheinische Humoristin.

Ku-Ka-Di u. Partner

Der Gold-Maphisto.

Spisell u. Spisell

Komische Akrobaten

BACHUS JACOBY

der bedeutendste süddeutsche Humorist.

2 Groes 2

Original-Fangspiele.

Käte Waldeck

Vortragssängerin.

EMIL MERKEL

der bestbekannte Mimiker u. Komponisten-
darsteller.

Sino mit Film

Kameras, Motore, Dynamen, sowie alle besten
Spielmaschinen, ferner Rhythmoniten, Geigen, Sitar, Horn,
Grammophone mit Platten, sowie alle besten Spiel-
sachen lauft

Zimmermann, Wagemannstr. 13.

Bestkorte genügt.

Schreibmaschinen

kauft und verkauft

Walhalla 36 Rosenkranz Telefon 3003.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 4 1/2 % **Schabanweisungen**
der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2 % **Schab-**
anweisungen von 1918 Folge VIII können vom

4. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“,
Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbank-
anstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung
des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch
unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umge-
tauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und
innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet eingetragen sind, während der Vor-
mittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Ver-
zeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts
oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmensiegel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5% **Schuldverschreibungen der**
VIII. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen kann erst später
begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl
noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden
aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der
„Umtauschstelle für Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Um-
tausch einzureichen. F 186

Reichsbank-Direktorium.

Habenstein. v. Grimm.

Darmstädter

Tel. 411. G. Schwab



Möbelfabrik

Hoflieferant. Tel. 411.

Darmstadt. F 68

Ständig große Auswahl in Schlaf-, Herren-, Speise- und Küchen-,
in jeder Holz- und Stilart, zu ganz vorteilhaften Preisen.

— Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgeliebte sehr lohnend. —

Moderne Photographie

Ad. Kleber

Fernruf 3375.

Kirchgasse 11.

Weihnachtsaufträge schon jetzt erbeten.

Vergrößerungen nach jedem Bilde bei billiger Berechnung.

Photoskizzen auf Postkarten in moderner Ausführung.

Geöffnet an Wochentagen ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis
7 Uhr abends, Sonntags gesetzlich von 1/2 10—2 Uhr.

Wieder täglich zu haben!

Pa. gewäss. Stockfisch

Edle Schwarzwälder Gebirgsforellen.

Fischhaus JOHANN WOLTER

Fernspr. 433 — 12 Ellenbogengasse 12 — Gegr. 1886.

Geschäftszeit: 8—1 Uhr, nachmittags geschlossen.

Ein nahrhaftes Frühstück

bereitet man aus Biofischl.

— Paket 2.50 Mk. —

Hauptniederlage: Schützenhof-
Apothek, Langgasse 11. 1091

Herrschaffliche Schlaf-Zimmer

Herren-, Speise- und Kücheneinrichtungen, Aufb.-
Bett, Vertiko, Umbanten, Bücher- u. Kleiderchränke,
Spiegelchränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder,
Matrassen und Standuhren liefert in allen Preislagen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Anzündholz und Abfallholz, sowie Kantholz, Bretter und Latten

liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2.

Telephon Nr. 84. 1184

K. A. Seifenpulver

K. A. Seife

M. O. Gruhl

Kirchg. 11. Tel. 2199.

la Bohnerwachs

nach vorteilf. abg. Dr. von
Rosenb. Launstr. 25.

Lebertran

Emulsion, Droge, Maden-
heimer, Gde Bismardring
u. Dohheimer Straße.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege E.V.

Herr Paul Schirrmeister, Berlin,

spricht am Mittwoch, den 6. November, abends
8 1/2 Uhr, in der Aula des Stadt. Lyzeums I
(Eingang Mühlgasse) über:

Lungenleiden

als Kriegsfolge.

Selbstschutz und Heilung.

Eintritt für Mitglieder frei. Einlasskarten für
Nichtmitglieder zu 50 Pf. an der Abendkasse. F 680

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dohheimer Str. 19. Fernruf 810.

Großstadt-Programm vom 1.—15. Nov. 1918.

Letzte Variété-Neubelt!

ASRA

Der Billard-König!

Maxi u. Gretl Körper, Oberbayerische Typen

Ada Meltzer, Operetten-Sängerin

Bruno Schneider

Der geniale Komiker mit eigenem Repertoire

Schwester Ender

Athletisch-akrobatische Spiele

Lisa Ender, symbolische Tänze

2 Genie 2, brillanter Luft-Akt

4 Malmströms Zwerge 4

in ihren humor. Gesangs- und Tanz-Szenen

Geraldo & Gerda

berühmter Doppel-Jongleur-Akt

P. Scheldon

Deutschlands bester Zauberkünstler.

Anf. Wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik)

Sonnt. 2 Vorstellungen 4 und 7 1/2 Uhr. —

Vorverkauf von 11—12 u. 4—5 Uhr im

Theaterbüro.

Palast-Cabaret: 10 erstkl. Kunstkräfte.

Im Restaurant: Konzert u. Vorträge.

Taschentücher

in Leinen und Batist
für Herren u. Damen

Conrad Vulpius

Markstraße 30 :: Ecke Neugasse. 1090



Annahme-Stelle

zur Wiederherstellung von

Strümpfen

und Socken

in brauchbarer Ausführung.

Zum Umarbeiten u. Ausbessern von

Trikot

Unterkleider

für Herren, Damen und Kinder.

Jede gewünschte Auskunft
wird bereitwilligst erteilt.

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13. K 141